

- Johannes Schergauß in Bonn.** 3450
 Strauß, Des Kreuzes Siegeszug. 30 S.
 Haslam, Vom Tode zum Leben. 3. Aufl. 2 M 50 S;
 geb. 3 M 50 S.
 Spurgeon, Ganz aus Gnaden. 10. Aufl. 1 M; kart. 1 M 25 S;
 geb. 1 M 80 S.
 Tersteegen, Tropfen zur Gesundheitspflege des neuen Men-
 schen. 30 S.
 Die Entwicklung des hr. Sängerbundes deutscher Junge in
 den 25 Jahren seines Bestehens. Kart. 1 M.
 Sängergesänge f. gem. Chor. Kart. 1 M.
 — f. Männerchor. Kart. 1 M.
 — f. Solostimmen. Kart. 1 M.
- H. Schmithals Verlag (Karl Schöffel) in Kreuznach.** 3449
 Schneegans, Kreuznach, Münster a/Stein und das Nahetal.
 7. Aufl. Kart. 2 M.
 Stumpf, Kreuznach und Münster a/Stein. Kart. 80 S.
- Julius Springer in Berlin.** 3453
 Reichs-Kursbuch. Mai-Ausgabe 1904. 2 M.
- H. B. Sijthoff in Leiden.** 3451
 van Leeuwen, Aristophanis Plutus. 5 M.
- Carl Steinert in Weimar.** 3453
 Zeitschrift für komprimierte und flüssige Gase sowie für die
 Pressluft-Industrie. VIII. Jahrg. Heft 1.
- Carl Steinert in Weimar** ferner: 3453
 Mitteilungen für die Pressluft-Industrie. II. Jahrg.
 Rasch, Die Zündungen durch verdichteten Sauerstoff. 1 M
 80 S.
 Heinel, Die Pressluft-Erzeugung und Verwendung. I. 1 M
 80 S.
- Georg Thieme in Leipzig.** 3452
 Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heil-
 kunde zu Giessen. Jahrg. 1902—03. 3 M.
- Veit & Comp. in Leipzig.** 3448
 Wegner, Die Einheit der Naturkräfte in der Thermodynamik.
 Ca. 3 M 50 S.
- C. J. G. Volkmann, Verlag, (Volkmann & Wette)**
 in Rostock i. M. U 1
 Leps-Dietrich, Die Wasserrohrkessel der Kriegs- und Handels-
 marine. Geb. 10 M.
 Dietrich, Die Dampfturbine von Zoelly. 80 S.
- Leopold Voß in Hamburg.** 3451
 Lassar-Cohn, Allgemeine Gesichtspunkte für organisch-chemische
 Arbeiten. Ca. 2 M.

Nichtamtlicher Teil.

Bücherpreise — Bücherschicksale.

Es ist für den Antiquar mitunter eine recht schwierige Aufgabe, den Verkaufspreis eines alten, seltenen Buchs richtig anzusetzen. Verfügt der Antiquar nicht über sehr gute Literaturkenntnisse, lange Erfahrung, gutes Gedächtnis und gute literarische und bibliographische Hilfsmittel, so wird es ihm manchmal passieren, daß er sich mit einem Verkaufspreise arg verrechnet und ein Werk so billig ansetzt, daß es ihm sofort von einem gewiegteren Kollegen weggekauft wird. Aber auch Bücherliebhaber, Bibliotheken usw. sind fortwährend auf der Jagd nach billigen und seltenen Werken, wobei sie ziemlich oft eine willkommene Beute machen, weil der betreffende Verkäufer den Wert des betreffenden Buches nicht richtig zu schätzen wußte oder es aus irgend einem Grunde los sein wollte. Darüber erzählt Herr Professor Dr. Moriz Grolig in Wien in seiner kürzlich als Privatdruck erschienenen Schrift »Aus meiner Büchersammlung« einige erbauliche Geschichten. Da es nicht jeder Bücherliebhaber machen kann wie Jean Pauls vergnügtes Schulmeisterlein Maria Wuz in Auental, der sich die Bücher, deren Titel ihm im Leipziger Meßkatalog besonders in die Augen stachen, selber schrieb, so muß er bei den Antiquaren und in ihren Katalogen fleißig Umschau halten. Professor Grolig hat dies 41 Jahre hindurch bei den Händlern in Süd und Nord, West und Ost getan und auf diese Weise manche billige Jagdtrophäe nach Hause gebracht. So entdeckte er ein Karum wie Sealsfield, L'Autriche telle qu'elle est, Paris 1828, in Rizza, den etwas verkürzten Wiederabdruck davon: Tablettes Autrichiennes, Bruxelles 1830, in Stuttgart, die »Seufzer aus Oesterreich und seinen Provinzen«, Leipzig 1834, im k. k. Versteigerungssamt in Wien, ohne daß der »sachverständige« Auktionator ahnte, was er feilbot. Bei einem Wiener Antiquar kaufte er ein tadelloses Exemplar von Gregorio Letis Nepotismo di Roma, Dan. Elzevir in Amsterdam 1667, für 3 Kronen, während ein Pariser Antiquar 30 Fres. dafür verlangte. Auch auf

andre Weise macht der Bücherfreund gelegentlich einen guten Fang. So gelang es Grolig, die seltene zehnbändige Elzevirausgabe des Cicero von 1642, für die ein Leipziger Antiquar 1902 80 M verlangt hatte, um 18 Kronen zu erwerben. Sechs Bände entdeckte er in Gotha um 9 M, zwei Bände in Bologna, zwei in Paris. Die sogenannten Elzevirischen Republikan, für die in einem vollständigen Exemplar Sotheby & Co. in London 1895 5 £ 5 sh. erhielten, konnte Professor Grolig innerhalb zweier Jahre durch Kauf einzelner Bände für nur 40 Kronen erwerben. Die erste Buchausgabe von Bl. Pascal, Lettres provinciales, Cologne, Pierre de la Vallée, 1657 kostete bei der Versteigerung der Bibliothek Yemeniz in Paris 1867 70 Fres., ein Utrechter Antiquar verlangte 1901 dafür 20 Gulden holl., Grolig kaufte in demselben Jahre ein sehr gut erhaltenes Exemplar in Pergamentband für 10 M. In einem Berliner Katalog waren vor einigen Monaten C. Corn. Taciti opera etc., Amstelodami apud Danielem Elsevirium, 1672, 2 voll. etc. mit 4 M 50 S aus- geboten. Grolig erwarb das Exemplar, das sehr gut er- halten, in Pergament gebunden war und auf den Border- und Hinterdeckeln das kurfürstlich bayrische Wappen in Golddruck als Super-Exlibris trug. Bei Willems, Les Elze- viers heißt es unter Nummer 1479 über diese Ausgabe: Edition correcte, bien exécutée et très recherchée. Vendue, rel. en 4 vols. mar. r. 180 fres. Un expl. mar. r. doublée de m. r. avec les insignes de Longepierre 1860 fres. Die Elzevirausgabe des Livius in einem Bande von 1678 (Willems No. 1548) kostete in einem Pariser Katalog 10 Fres., in London 1899 1 £ 8 sh., bei Boffe in Paris 1903 20 Fres., bei Fontaine ebenda 1903 150 Fres. und bei Lemallier ebenda 1903 225 Fres.

Ein Buch braucht übrigens gar nicht aus dem fünfzehnten oder sechzehnten Jahrhundert zu stammen, um heute auf dem Büchermarkt fast unauffindbar zu sein. Professor Grolig gibt dafür einige Beispiele. 1856 er- schien in Brünn: »Die Landtafel des Marktgrastums Mähren«, hrsg. von P. v. Chlumecy, J. Chytil, K. Demuth und A. von Wolfskron. 2 Bde. und 1 Bd. Suppl. Das